



Die Harmonie-Lüge

Unterdrückte Konflikte blockieren das Leben, Streit kann weiterbringen

VON MARION REISS

Emotionen unterdrücken, Ärger hinunterschlucken, lächeln statt konfrontieren – was tut man nicht alles um des lieben Friedens Willen oder aus Angst vor Konflikten? In manchen Fällen mag das

auch durchaus angebracht sein, etwa wenn unwichtige Situationen zu eskalieren drohen oder abzusehen ist, dass eine Konfrontation mehr unangenehme Konsequenzen und Nachteile bringen

würde, als dass sie irgendetwas verbessert. Wer sich allerdings dauerhaft im Modus „Klappe halten und so tun, als wäre nichts“ befindet, läuft Gefahr, am eigenen Leben vorbei zu leben.

Sternbild März 2020 - www.allgeier-astrologie.de

„Sag nicht ja, wenn du nein sagen willst“ sollten sich solche Menschen am besten als Slogan an ihre Pinnwand hängen, damit sie immer wieder daran erinnert werden, für sich selbst einzustehen und im Zweifelsfall auch einmal die Konfrontation zu suchen, statt wieder „ja“ oder auch einfach nichts zu sagen und damit wiederholt in der Harmoniefalle zu landen. Wem bringt oder hilft es eigentlich etwas, wenn man selbst nicht authentisch ist? Weder dem anderen noch einem selbst, zumal man mehr oder weniger eine Rolle spielt, die im Grunde genommen kein echtes Miteinander entstehen lässt.

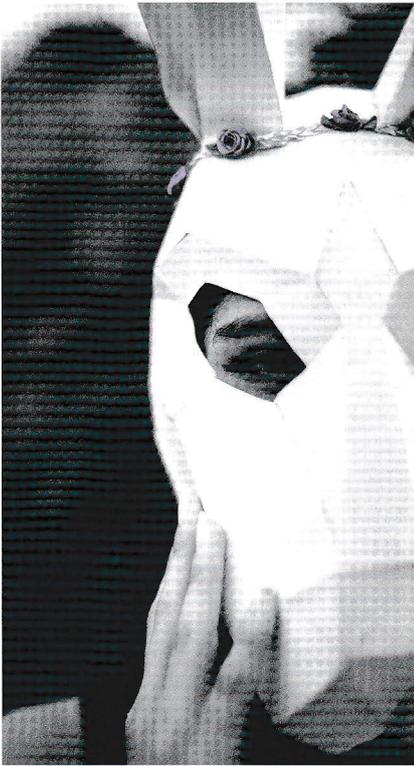
Während manchen Menschen ein solches Verhalten gar nicht wirklich bewusst ist, gibt es natürlich auch die Zeitgenossen, die innerlich bald platzen und trotzdem nichts sagen. Sei es aus einer Angst heraus, anzuecken oder gar auch abgelehnt bzw. ausgegrenzt zu werden. Unter Ersteren finden sich vor allem Individuen, die selbst keine eigene Richtung ha-

ben und nicht wirklich etwas mit sich anzufangen wissen. So orientieren sie sich lieber an anderen Menschen und richten sich sozusagen nach deren Vorgaben bzw. „Lebensprogramm“. Astrologisch findet man ein solches Verhalten oft bei einer stark besetzten rechten Hälfte (DU-Seite – Häuser 4 bis 9) des Geburts- horoskops. Natürlich hat auch das nicht nur Nachteile, zumal ein Mensch damit meist äußerst kompromissbereit ist. Wird man hier allerdings zum stetigen „Ja-Sager“, wirkt das auf Dauer recht profillos – und wer will das schon? Wem dieses Szenario bekannt vorkommt, ist deswegen aber noch lange nicht verloren, denn Konfliktbereitschaft kann man durchaus „üben“, auch wenn es nicht zur Lieblingsdisziplin wird, zumindest besteht damit aber die Fähigkeit, sich im Zweifelsfall zu wehren und nicht alles im Leben hinzunehmen.

Kommen wir aber mal zu dem anderen Typus, also der, der vermeintliche Konflikte unterdrückt, innerlich kocht und trotzdem die Klappe hält.

Diese Sorte Mensch schadet sich gleich auf mehreren Ebenen. Zum einen blockiert er sich selbst, da aufgrund der unausgesprochenen Worte ein innerer Stau entsteht, zum anderen kann dieses Verhalten durch den dabei entstehenden Druck aber auch auf die Gesundheit schlagen. Denken wir hierbei nur mal an Bluthochdruck und dergleichen – bildlich betrachtet kommt das Blut zwar in Wallung, findet aber letztendlich kein Ventil.

Letzteres Verhalten kann sich astrologisch betrachtet in ganz unterschiedlicher Art und Weise manifestieren. Sprechen wir von angestauten Energien bzw. Blockaden, sind kritische Mars-Saturn-Winkel ganz vorne mit dabei. Mars ist der Planet der Tatkraft, der Selbstbehauptung und des Durchsetzungsvermögens, unabhängig davon, auf welche Art und Weise er das tut. Saturn wirkt bei einem Spannungs-Aspekt jedoch blockierend, und ruckzuck ist der Wind aus den Segeln genommen. Bei dieser Konstellation kann es hilfreich



Harmonie-Lügen schaffen Unzufriedenheit und kreieren eine Scheinwelt.

sein, einfach mal spontan zu handeln, also dem anderen unmittelbar Paroli zu bieten, ohne lange darüber nachzudenken, ansonsten verpufft die Initial-Energie bereits in kurzer Zeit und der Konflikt ist wieder weggedrückt und versickert im Nirvana.

Als klassische „Konfliktvermeider“ im Tierkreis gelten natürlich stark Waage- oder Fische-geprägte Menschen bzw. als Analogie, wenn eine auffällige Besetzung des 7. bzw. 12. Hauses besteht. Eine Waage passt sich an und will gefallen, der Fisch wiederum nimmt sich zurück und tut alles, damit es dem/den anderen gut geht. Zweifelsohne recht angenehme Zeitgenossen, mit denen vom Grundprinzip her gut auszukommen ist, auf der anderen Seite fehlt hier im zwischenmenschlichen Miteinander aber oft auch die Reibung und damit die Dynamik, die wiederum für das Wachstum und die Weiterentwicklung in Partnerschaften und Beziehungen wichtig sind.

Auch bei kritischen Mond-Winkeln wie etwa Mond-Saturn oder Mond-Pluto-Spannungen besteht oft eine

Neigung, sich zurückzuhalten. Mond-Saturn-Menschen „funktionieren“ eher, als dass sie sich über irgendwelche Umstände oder Situationen beschweren. „Na gut, dann wird's halt eben so gemacht, wie es gesagt wird“, lautet hier oft die Devise, wobei sie sich innerlich dennoch grämen, ihren Unmut darüber aber herunterschlucken. Mond-Pluto-Typen stecken wiederum eher in einer emotionalen Ohnmacht, die ihnen die Sprache verschlagen kann. Bereits in der Kindheit hatten sie es mit einem dominanten Elternteil zu tun, der stets das Sagen über sie hatte und dem sie sich kaum zu widersprechen trauten.

Aber auch solche vertrauten bzw. „gewohnten“ Muster muss kein Mensch ein Leben lang hinnehmen. Kommen wir auch mit dem einen oder anderen Quadrat, einer Opposition oder einer Konjunktion auf diese Welt, so haben wir dennoch die Möglichkeit, uns dieser Energien bewusst zu werden, sie zu wandeln, unsere diesbezügliche Einstellung und damit auch unser Verhalten zu ändern. Anfangs mag es zwar vielleicht hie und da noch klemmen, je öfter man „probt“, desto besser gelingt es jedoch, ein neues Verhalten an den Tag zu legen und damit auch aus der Harmoniefalle herauszukommen. Jeder Mensch ist lernfähig, er muss eben nur dazu bereit sein, wirklich etwas im Leben verändern zu wollen.

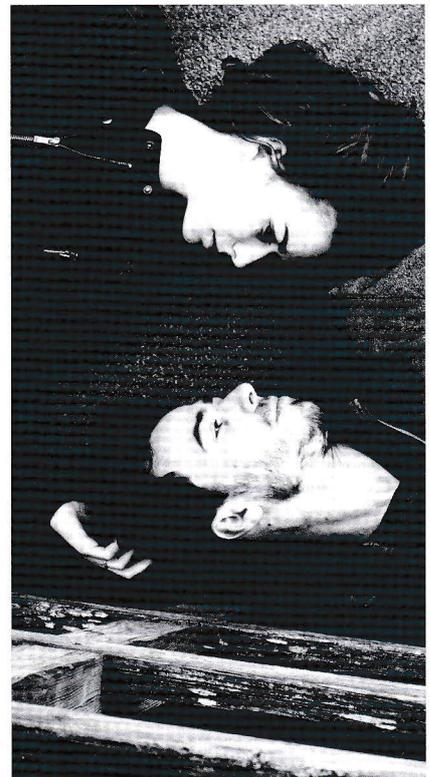
Man kann hier durchaus im „Kleinen“ anfangen. Hat es Ihnen z.B. im Restaurant nicht geschmeckt und werden Sie gefragt, ob alles in Ordnung war, teilen Sie das mit, anstatt zu lächeln und ja zu sagen oder am Ende gar vielleicht noch eine böse Bewertung in den sozialen Medien zu schreiben, was heutzutage übrigens fast „modern“ geworden ist. Das Gleiche gilt natürlich auch für andere Situationen im Leben.

Auch nicht wirklich glücklich ist die Kommunikation über E-Mails oder Nachrichten per Whatsapp im Konfliktfall, da es sich hier um Monologe handelt, bei denen der andere zunächst einmal außen vor ist. Aufgrund des fehlenden Tonfalls ist es

auch keine Seltenheit, dass eine Nachricht beim Empfänger völlig anders ankommt, als sie eigentlich gemeint war, mal davon abgesehen, dass solche Konversationen ohnehin recht mühsam werden können und Konflikte manchmal erst recht aufschaukeln.

Was ist denn auch schon dabei, dem anderen direkt zu sagen, dass man etwas anders sieht, mit diesem und jedem nicht einverstanden ist bzw. andere Vorstellungen von einer Sache, einer Situation oder was auch immer hat? Wer was sagt, dem kann geholfen werden, ebenso dem, der fragt.

Eine gesunde Streitkultur bereichert Partnerschaften und zwischenmenschliche Beziehungen aller Art.



Eine wirklich gesunde Streitkultur ist Gold wert, will aber natürlich auch gelernt sein. Wer die drauf hat, hat in der Regel einen guten Stand im Leben, da er sich die Butter nicht (mehr) vom Brot nehmen lässt. Ein solcher Mensch strahlt Selbstbewusstsein und Authentizität aus; Eigenschaften, die durchaus auch charismatisch machen und einem so manche Tür im Leben öffnen.